

Am 12. März war es wieder soweit und wir haben mit dem gesamten pädagogischen Team unseren ersten Fachtag des Jahres durchgeführt.



Natürlich mussten wir uns auch an diesem Tag an die geltenden Hygienekonzepte halten, bei der die Trennung des Personals in Basal- und Elementarbereich wichtig ist. Und so kam es dazu, dass wir einen zweigeteilten Themen-Tag durchführten, bei dem die Gruppen nach dem Mittag getauscht haben.

Zum einen haben wir uns mit dem Thema „Medienpädagogik“ auseinandergesetzt, durch das Thema geführt wurden wir durch Frau Jähnig - unserer KiTa-Leiterin. Zum anderen hat uns Frau Dr. Dathe neue Impulse für die Kneipp-Kita-Arbeit geben. In beide Bereiche möchte ich Ihnen einen kleinen Einblick geben.

Dass das Thema „Medienpädagogik“ nicht von Ungefähr kommt, können Sie sich sicherlich vorstellen. Natürlich mussten auch wir uns, im Zuge der Corona bedingten Einschränkungen, auf neue (kommunikations-) Wege begeben. So wurde beispielsweise Anfang März die Informations-APP für unsere KiTa kostenlos für sie zur Verfügung gestellt, an der seit Anfang des Jahres intensiv gefeilt und getüfelt wurde und wir mehr Funktionen bereitstellen wollen.



Aber auch für die Kinder gehören Medien und das Verschmelzen der modernen kommunikations-Medienwelt zum Alltag. Es gibt kaum noch Eltern, die kein Smartphone besitzen und damit den Zugang zur bittersüßen „digitalen Welt“. Damit ein kompetenter Medienumgang möglich wird, muss schon früh mit Medienbildung begonnen werden. Auch im Thüringer Bildungsplan steht medienpädagogische Bildung seit vielen Jahren auf der Agenda.

Wer nun daran denkt, dass die Kinder in der KiTa vor einem Tablet „geparkt“ werden, der hat die Tragweite und die Potentiale der (digitalen) Medien nicht verstanden.

Im Mittelpunkt der pädagogischen Medienarbeit steht die Aufgabe, ihr Kind **m e d i e n k o m p e t e n t** zu machen. Was das konkret bedeutet?

- Die Kinder sollen Erfahrungen + Kenntnisse im Umgang mit Medien sammeln;
- sie sollen Medien für eigene Anliegen, Fragen und den sozialen Austausch benutzen können;
- sie sollen lernen, den eigenen Medienumgang zu reflektieren
- und so schließlich die Art und Funktion der Medien zu erkennen (Werbungen erkennen und verstehen).

Natürlich benutzen Vorschulkinder andere Medien, als beispielsweise unsere „Wölkchen“. Hier geht es aber mitnichten nur um die Nutzung von Tablet, Computer oder der Toni-box. Auch „altbekannte“ Medien wie Kameras, Bücher, Zeitungen und Kamishibai sollen von den Kindern entdeckt werden. Und: Im Hinterkopf muss immer behalten werden, dass es um eine p ä d a g o g i s c h begleitete Nutzung geht.



Wir haben uns im Team darüber verständigt, welche Medien und Projekte wir bereits haben und welche wir noch etablieren möchten. Es ging darum, welche Technik wir dazu bräuchten, für welche Zielgruppe dies umsetzbar und sinnvoll wäre. Wir sind uns der Medien und der Wichtigkeit von Medienbildung wieder bewusster geworden und haben große Lust bekommen, dabei auch neue Wege zu beschreiten.

Zeitgleich fand jeweils das Seminar von Frau Dr. Dathe statt, die wir eingeladen haben, um anlässlich des 200. Geburtstages von Sebastian Kneipp noch einmal mit vereinten Kräften zum Thema „Kneipp“ zu arbeiten.



Frau Dr. Dathe ist schon zum wiederholten Male zu uns eingeladen, weil wir ihre praxisnahen Impulse schätzen. Und auch dieses Mal hat sie uns viele Ideen an die Hand gegeben, mit denen ein gesunder Tagesablauf im Sinne von Kneipp möglich ist. Hätten sie gedacht, dass bereits im Morgenkreis Kneipp-Elemente stattfinden können? – dazu gibt es nämlich ganz famose Bewegungslieder und viele andere tolle Anregungen. Sie hat die KollegInnen mit Liedern, Reimen, Sprüchen und Anwendungsideen versorgt und dabei immer wieder darauf Acht gegeben, dass Gesagtes gleich selbst erprobt wird. So lauschten wir mit geschlossenen Augen den simplen Melodien ihres Gitarrenspieles um zu erkunden, was „in uns drin“ dabei ausgelöst wird und sie erklärte uns immer sehr anschaulich, wie wir ihre Beispiele gut in den Alltag mit den Kindern integrieren können.



Auch die fünf kneippschen Säulen wurden behandelt und wir haben uns ausgetauscht, wie heilsam deren Umsetzung mit den Kindern sein kann. Die Achtsamkeit und Wahrnehmung sind dabei elementarer Bestandteil und helfen uns dabei, den Kindern etwas Gutes tun zu können.

Am Ende des Blocks waren wir wieder sehr gestärkt darin, dass in so vielen Dingen das „kneippsche Prinzip“ steckt. Wir haben wieder gemerkt, dass es manchmal nur ganz kleiner Dinge bedarf, um Entspannung- oder eben Anregung zu erzeugen und dass alles viel schöner ist, wenn man dazu ein Lied oder einen Spruch auf den Lippen trägt.

Alles in Allem war der Tag durch den Abstand zwischen den MitarbeiterInnen und die in Bereiche geteilten Arbeitsgruppen ungewohnt - schon allein, weil deshalb die Info-Blöcke doppelt haben stattfinden müssen, was auch für die Referentinnen ungewöhnlich war. Aber dennoch: die Arbeit in unseren Kleingruppen hat viele neue Ideen, Impulse und Energien geweckt und uns pädagogisch sehr bereichert.



Und so bleibt mir nur „Danke“ zu sagen: für das Engagement der Referentinnen, für die Neugier und Mitarbeit der MitarbeiterInnen und auch Ihnen, dass sie Verständnis dafür haben, dass solche Fachtage ein wertvolles Instrument in unserer KiTa sind.

Mit freundlichen Grüßen,

Annika Weiland. Sprachfachkraft der Dualingo.